

2. April 2026

## Im tiefsten Emmental, zum alten Gasthof Tannenbad

10 Personen treffen sich am Bahnhof Thun und besteigen den Zug Richtung Sumiswald-Grünen. Dort stärken wir uns im Café-Bäckerei Zyt mit Kaffee und Gipfeli bevor die Wanderung beginnt.



Wegen der kalten Bise sind Mützen, Stirnband und Handschuhe gefragt

Der Weg führt durch lustige Flurnamen wie z.B. Feld - Weidli – Löhli – über den Sänglewald und entlang dem Griesbach zum Griessbachmoos – Gürmsch – Krampfenlehn, entlang den Lämpenmattwald – über underi Tanne – Tannenbergl zum heutigen Ziel dem Restaurant Tannenbad. Der Weg und die Landschaft sind ebenso abwechslungsreich wie die Namen....



Nach dem Schneefall in den letzten Tagen, sehen wir immer wieder Schneereste...



... und nebst dramatischen Wolkengebilden, entdecken wir auch liebevoll geschmückte Häuser und Gärten



...aber auch Tiere aus Ton und sehr neugierige, lebendige Hirsche



Aber langsam kommen wir unserem Ziel dem Restaurant Tannenbad näher, welches eine geschichtsträchtige Vergangenheit hat, die bis ins frühe 18. Jahrhundert als Heilbad zurückreicht. 1707 trotzte es einem Schliessungsantrag, wegen «Üppigkeiten» und 1764 erhielt es dank des Langnauer Wunderdoktors Micheli Schüpbach die Konzession für den Weinausschank. Das Tannenbad verfügte jedoch nicht über ein klassisches, mineralisches Heilwasser, sondern ist eher im Kontext historischer Trink- und Badekuren zu sehen. Der Badebetrieb endete in den 1980 Jahren, heute ist es ein idyllisches Emmentaler Speiserestaurant.



Nach einem vorzüglichen Mittagessen inkl. Dessert nahmen wir die letzte Wegstrecke in Angriff, zurück nach Affoltern-Weier und mit dem Postauto und Zug zurück nach Thun.

Damit endete eine windige, aber schöne Wanderung durchs Emmental.

Fotos: Barbara Affolter, Esther Hess,

Bericht: Esther Hess